

Andacht zur Tageslosung 6. Mai 2020

Ich erinnere mich noch, wie ich Ende der 90er Jahre spät abends das erste Mal bei Schnaittach den neuen Abschnitt der A9 am Hienberg sah. Aus der in meiner Kindheit wenig benutzten Autobahn war ein breites Band Teer geworden, erst die längste Brücke Nordbayerns und dahinter links und rechts vom Berg je eine Richtungsfahrbahn. Unzählige rote Lichter schoben sich den Berg hinauf und weiße hinunter. Ich war hin- und hergerissen zwischen Staunen über die technische Leistung hinter der Straße mit viel weniger Steigung als früher – und dem Schock über den Eingriff in die Natur sowie den kaum übersehbaren Verkehrsstrom.

Wege wie den am Hienberg vermisse ich manchmal in meinem Leben. Da liegen Brocken im Weg, Steigungen sowie Täler sind kaum zu überwinden, und Berge scheinen endlos ... von Lichtern, die Orientierung geben und den Weg beleuchten, gar nicht erst zu reden. Ob es dabei um Probleme mit Mitmenschen geht, um Verluste und Trauer oder so unübersehbare Situationen wie jetzt in der Krise – mir fehlen Mut und Energie, um das anzugehen, was vor mir liegt.

Die Bibel kennt solche Gefühle. Als die Oberschicht der Israeliten im Exil in Babylon ist, geht es ihnen ganz ähnlich. Gott aber macht ihnen Mut und lässt ihnen unsere heutige Tageslosung ausrichten: „Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und das Höckerige zur Ebene.“ (Jesaja 42₁₆) Und tatsächlich: Gott führt sie heraus und schenkt ihnen ein Licht auf ihrem schweren Weg. Nicht, dass der Weg damit einfach wird; aber sie wissen: sie gehen nicht allein. Die Steigungen werden weniger steil sein, und es wird Lichter geben, die ihnen in der Dunkelheit Orientierung geben und den Weg erhellen.

Auch so mancher Weg in meinem Leben hat sich als weniger steil erwiesen, als er mir schien. Unverhofft führten Brücken über Schluchten und in tiefster Dunkelheit kamen Lichter. Ich weiß nicht, ob Sie und ich über die momentane Krise in ein paar Jahren ähnlich reden werden; aber so, wie ich Gott bislang erleben durfte und es mir Menschen immer wieder erzählen, wird Gott uns auch auf diesem Weg nicht allein lassen, und eine gar nicht technische Leistung vollbringen, indem er in unser Leben eingreift und uns nicht alleine lässt.

Mögen Sie das erfahren und seien Sie behütet

Ihr

Daniel Lischewski